



Mit vollem Einsatz waren die Jugendfeuerwehrmannschaften beim ersten Bayerischen Leistungswettbewerb dieser Art bei der Sache.

Fotos: R.Gohlke



Kräftig Pumpen war angesagt.

Der Sieger hieß Oberneukirchen I

FEUERWEHR Der erste Bayerischen Leistungswettbewerb im Jugendwettbewerb des „CTIF“ ging reibungslos über die Bühne.

VON RALF GOHLKE

NEUNBURG. Die Premiere ist gelungen und die FFW Neunburg hatte den wesentlichen Anteil daran. Großes Lob zollten die Verantwortlichen des Landesverbandes der Jugendfeuerwehr für die Organisation und den Ablauf des ersten Bayerischen Leistungswettbewerbs im Jugendwettbewerb des „CTIF“ (Comité Technique International de prévention et d'extinction du Feu; Internationales technisches Komitee für vorbeugenden Brandschutz und Feuerlöschwesen).

51 Jugendgruppen der Freiwilligen Feuerwehren aus ganz Bayern sowie acht Gruppen aus Österreich und eine aus Italien beteiligten sich an dem Wettkampf der Wissen, Geschick und körperlichen Einsatz forderte. Als die großen Sieger gingen der Deutsche Meister des Vorjahres, Oberneukirchen I (Oberbayern), und Osterhofen hervor (Niederbayern). Sie werden die Farben Bayerns am Sonntag, 13. Juni, in Leipzig beim Bundesentscheid zum Internationalen Wettbewerb vertreten.

Ein buntes Treiben herrschte am Samstag rund um die Neunburger Gregor-von-Scherr-Realschule nach dem Eintreffen aller Teilnehmer. Der Sportplatz bildet das Zentrum des Wettbewerbs, der in einem feuerwehrtechni-

schen und einem sportlichen Teil ausgetragen wurde. Im sportlichen Teil mussten die Mannschaften jeweils paarweise in einer Staffel gegeneinander und gegen die Stoppuhr laufen. Dabei waren Hindernisse zu überwinden, mussten Feuerlöscher, Schlauchpakete und Endrohre aufgenommen, wieder abgestellt oder übergeben werden und am Ende ging es noch um das Ausrollen und Ankuppeln eines Schlauchendes.

Der technische Teil hatte es ebenfalls in sich. Dabei musste unter anderem eine Schlauchstrecke verwindungsfrei ausgelegt und dabei zwei Hindernisse überwunden werden. Den Schwerpunkt bildet ein „gezielter Löschangriff“ mittels Tragkraftspritze. Hierbei war der Löschstrahl möglichst gerichtet auf einen Zielpunkt zu halten. Sobald eine bestimmte Wassermenge einen Behälter gefüllt hatte, ertönte ein Hupsignal und ein Blaulicht leuchtete auf. Acht Liter Wasser waren dafür nötig. Am Ende der Strecke waren den einzelnen Löschrundengruppen genaue Funktionen zugeordnet. Es mussten bestimmte Knoten

ausgeführt beziehungsweise feuerwehrtechnisches Gerät abgelegt werden. Das ganze wurde von fünf Schiedsrichtern überwacht, die genau Buch über jeden Fehler führten und die Zeit nahmen.

Am Ende stand jeweils eine kurze Abschlussbesprechung der jeweils stationsleitenden Bewerter. Damit es den Mannschaften, die auf ihren Einsatz warteten, nicht zu lang wurde, gab es ein entsprechendes Rahmenprogramm. So war unter anderem das Infomobil vom Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft vor Ort ebenso der mobile Firetrainer des Bezirksfeuerwehrverbandes, die Rettungshundestaffel Ostbayern und nicht zuletzt das Drogenmobil der Bayerischen Polizei, die alle viele Informationen zu unterschiedlichen Themen für die Wettkämpfer parat hatten. Die Feuerwehr Neunburg als Gastgeber und Ausrichter sorgte für die notwendige Verpflegung.

Eine lange Liste von Ehrengästen hatte zunächst Landes-Jugendfeuerwehrwart Gerhard Barth zum Auftakt der Siegerehrung abzuarbeiten, nach-

dem die Teilnehmer unter der musikalischen Führung der Jugendblaskapelle Neukirchen-Balbini einmarschiert waren. Zu ihnen gehörten auch Kultus-Staatssekretär Dr. Marcel Huber, MdB Karl Holmeier und MdL Philipp Graf von Lerchenfeld sowie hochrangige Feuerwehrführungskräfte. Ein besonderer Gruß galt den Mannschaften aus Österreich und Italien, die erstmals an einem Wettbewerb in Bayern beteiligt waren. „Sie alle erhalten zum ersten Mal dieses Abzeichen und es war eine gute Entscheidung es einzuführen“, betonte Barth und unterstrich noch einmal, dass die Auftaktveranstaltung dazu „optimal organisiert worden“ sei.

Stolz gab sich Bürgermeister Wolfgang Bayerl als Schirmherr, der es als große Ehre ansah, dass die Stützpunktwehr mit der Ausrichtung betraut worden war. Namentlich nannte er Reinhold Stangl als verantwortlichen Ansprechpartner. „Sie alle haben gewonnen“, rief er den Teilnehmern zu und wenn schon keinen Titel, dann zumindest neue Kameraden.

Landrat Volker Liedtke sprach von einem „beeindruckenden Bild“ der aufmarschierten Mannschaften und sah die Zukunft der bayerischen Feuerwehren gesichert. Staatssekretär Huber meinte, als ehemals Aktiver gehe ihm „das Herz auf“. Er freute sich, dass Werte noch in der Jugendfeuerwehr vermittelt würden. Nach weiteren Grußworten folgte die Siegerehrung. Als beste Mannschaft aus dem Landkreis belegte Teunz I Rang elf. Graf Lerchenfeld überreichte Geldpreise von insgesamt 3000 Euro an die drei ersten Mannschaften.

PLATZIERUNGEN

► männliche/gemischte Gruppen:

1. **Oberneukirchen 1** (Oberbayern): 1053,80 Punkte
2. **Osterhofen** (Niederbayern): 1043,73
3. **Schwarzach** (Niederbayern): 1043,23
4. **Schöllnach 1** (Niederbayern): 1042,94
5. **Oberneukirchen 3** (Oberbayern): 1039,48

► Bestes Team aus der Oberpfalz:

11. **Teunz 1** 1011,84

► Bestes Team Stadt Neunburg:

15. **Kemnath b. Fuhrn**: 999,03G

► Gastgruppen:

1. **Thanstraß** (Oberösterreich): 1039,62
2. **Ruprechtshofen-Brunnwiesen 2** (Niederösterreich): 1034,33
3. **Ruprechtshofen-Brunnwiesen 1** (Niederösterreich): 1031,63



Österreich beim „Verknoten“



Die Neunburger beim Einmarsch



Kultus-Staatssekretär Dr. Marcel Huber überreichte die Pokale der Platzierten.



Der Kriechgang war Teil des feuerwehrtechnischen Wettbewerbs.



Die Drehleiter als Fahnenmast